



50 Jahre nicht verbogen

DER WESTERWALD ist nicht gerade für seine Industrie bekannt. Aber auch dort gibt es erfolgreiche Unternehmen. Eines davon ist die Sturm Profile GmbH, gegründet Mitte der 60er-Jahre.

Als es begann, waren da eine Idee, Mut, ein Auftrag und die passende Manpower in Person von zwei Brüdern, die sich gemeinsam mit einem Fuhrunternehmen selbstständig machten: Vor 50 Jahren gründeten Karl und Alfred

Sturm ein Unternehmen, das aus geradem gebogenen Stahl machte. Damals waren es Verstärkungsringe für Öltanks. Langsam und stetig wuchs der Betrieb in Daaden im Kreis Altenkirchen – ganz nahe am Siegerland und damit an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen.



Bildquelle: Sturm

Sturm biegt in Bereichen, wo andere Unternehmen schon lange ausgestiegen sind – es geht um Biegen, nicht um Brechen.

Aus 300 qm Produktionsfläche wurden über 5000. Die Produktionshalle am Ortsrand wurde immer länger. Aus einem Mitarbeiterstamm von sechs Menschen wurde 40-fache Manpower. Ausgebildet wird hier auch und zwar zum eigenen Zweck, denn Stahlbiegen braucht, man mag es sich vielleicht nicht so vorstellen, ist aber so: Gefühl und langjährige Praxis. Sturm biegt in Bereichen, wo andere Unternehmen schon lange ausgestiegen sind – es geht um Biegen, nicht um Brechen.

In den 70er-Jahren stellte man die größte Biegemaschine Deutschlands in den erweiterten Hallen auf. Das 40-t-Maschinchen ist heute noch im Einsatz. 1987 ging man wieder einen Schritt weiter und ließ eine Biegemaschine bauen, wie es sie in diesen Ausmaßen noch nicht gab. Zwei Jahre später ging das 250-t-Kraftpaket in die Produktion. Die Halle wurde um die erste Anlage dieser Art herum gebaut.

Neben dem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten kam 1989 auch ein wenig Glück ins Spiel mit dem Mauerfall. Im Osten der Republik mussten zahlreiche Schmutz schleudernde Kraftwerke umweltverträglicher um-

Rund 80 Prozent der Neukunden kommen aus Empfehlungen.

gebaut werden. Auch Leuna 2000 war ein Projekt, in dem etliche Lastwagenladungen Profile aus Daaden verbaut wurden.

Profile von Sturm haben sich einen Namen gemacht. Man baut auf Stammkundschaft, und rund 80 Prozent der Neukunden kommen über Empfehlungen. Architekten und Planer greifen bereits im Vorfeld zum Rat von Sturm, ob das, was sie sich ausdenken, überhaupt umsetzbar ist. Ein renommiertes Objekt ist Hangar 7 in Salzburg. Aktuell fließen kompliziert gebogene Sturm-Profile in die Außenfassade des Bloomberg-Centers in London. Stahlteile von Sturm finden sich in Flughäfen und Stadien sowie in Objekten rund um den Globus – bis nach China.

www.sturm-profile.de